

sicher aber auch dringend notwendige Maßnahme. Die Arbeit dieser Kommission müßte durch die Kreisleitung so gelenkt werden, daß sie nicht nur die Fehler in der Arbeit dieser Grundorganisation sucht und beseitigen hilft, sondern daß sie auch die Ursachen dafür aufdeckt, die zu einem großen Teil an der Arbeitsweise der Kreisleitung liegen. Das wird die Kreisleitung in die Lage versetzen, auch Schlußfolgerungen für die Arbeit und die bessere Anleitung der anderen Grundorganisationen zu ziehen. Das wird der Kreisleitung auch helfen, solche Fehler, wie sie in der Ortsparteiorganisation Bertelsdorf auftauchten, künftig zu vermeiden. In der Berichtswahlversammlung dieser Grundorganisation verletzte nämlich ein Mitarbeiter der Kreisleitung die Prinzipien der innerparteilichen Demokratie, indem er die Aufgaben des Parteisekretärs übernahm und den Rechenschaftsbericht selbst hielt.

Wir bitten daher die Kreisleitung Rochlitz, im „Neuen Weg“ über ihre Erfahrungen bei der Anleitung der Grundorganisationen zu berichten.

Was versteht aber Genosse Scheller, der doch selbst Büromitglied ist, unter der Hilfe der Kreisleitung für die Grundorganisationen? Müßte nicht die Grundorganisation im Rat des Kreises eine der am besten arbeitenden sein? Müßte sie nicht die rascheste, wirksamste Anleitung erhalten, da doch eines ihrer Mitglieder der übergeordneten Leitung angehört? Müßten nicht die Probleme dieser Grundorganisation am ehesten dem Büro bzw. der Kreisleitung bekanntwerden? Die Antwort des Genossen Scheller läßt jedoch nicht erkennen, daß er sich als Büromitglied gleichzeitig für die gute Arbeit seiner Grundorganisation verantwortlich fühlt. In der Antwort kommt auch nicht zum Ausdruck, daß sich Genosse Scheller der Bedeutung der Parteiorganisation im Rat des Kreises als Motor für die ständige Verbesserung der Verwaltungsarbeit voll bewußt ist.

Die Redaktion bittet daher Genossen Scheller — aber auch andere Mitglieder der Kreisleitungen —, im „Neuen Weg“ darüber zu berichten, wie sie die Beschlüsse der Leitung verwirklichen helfen und wie sie zwischen den Büro- bzw. Kreisleitungssitzungen ihre verantwortungsvolle Funktion ausüben.

Die Redaktion

## Di© Parteileitungen sind verantwortlich für eine systematische Lektionspropaganda in ihrem Betrieb

Im vergangenen Jahr gelang es der Bezirksleitung Groß-Berlin, die Lektionspropaganda in vielen Betrieben zu einem festen Bestandteil der Parteiarbeit zu machen. Die Lektionen wurden vorwiegend vom Parteikabinett der Bezirksleitung ausgearbeitet und behandelten meistens Themen zur nationalen Frage, zu Fragen der Demokratie sowie die Kriegspolitik der Adenauer-Regierung der Monopolherren und Militaristen u. a. Das 21. Plenum des Zentralkomitees bewies aber, daß es auch eine wichtige Aufgabe des Parteikabinetts ist, vor den Werktätigen, den Genossen und Parteilosern, mehr als bisher die ökonomische Politik unserer Partei theoretisch zu begründen. „Es gilt, eine solche Erziehungsarbeit in der Arbeiterklasse zu leisten, daß die Arbeiter selbst die objektiven Entwicklungsgesetze studieren, um noch bewußter an der Gestaltung des gesellschaftlichen Neuaufbaus mitzuarbeiten“, forderte Genosse Walter Ulbricht auf dem 21. Plenum.